

Heimlicher Solarkönig des Emmentals



Franz Held hört es nicht gerne – aber er ist der Emmentaler Solarkönig. Im Hintergrund ist eine von drei Anlagen auf dem Hof Löhli zu sehen. Walter Pfäffli

GRÜNENMATT Franz Helds Passion nahm ihren Anfang vor vier Jahren auf dem Dach seines Einfamilienhauses in Grünennatt. Heute versorgen die Anlagen des Landmaschinenverkäufers rund 120 Haushalte mit Solarstrom.

Das leise Surren ist kaum zu hören. Die grossen roten Wechselrichter an der Scheunenwand sind mit einem selbstgezimmerten Bretterverschlag geschützt. Durch dessen Ritzen zieht ein kühler Wind. «Die Bedingungen sind heute ideal», sagt Franz Held. Der Landmaschinenverkäufer blickt auf das kleine Anzeigefenster an einem der Kästen. Der Wert steigt von 12 auf 14 Kilowatt. Auch wenn sich etwas ausserhalb von Sumiswald über dem Bauernhof Löhli ein paar Wolken vor die Sonne schieben, liefern die Solarpanels auf dem Scheunendach Strom. «Der Wind kühlte die Solarpanels, damit arbeiten sie effizienter», weiss Franz Held. Die Wechselrichter hinter der Bretterwand wandeln dabei den von den Solarzellen produzierte Gleichstrom in netzkompatiblen Wechselstrom um.

Selbstversorgung als Antrieb

Nein, ein Pionier sei er nicht. «Ich bin mehr ein Wegbereiter, und vom Gedanken der Selbstversorgung getragen», sagt der fünffache Familienvater. Aufgewachsen auf einem Bauernhof in Heimiswil sei für ihn früh die Selbstversorgung im Mittelpunkt gestanden. Als er vor elf Jahren mit Nachbarn ein Doppel einfamilienhaus realisierte, war rasch klar, dass Sonnenkollektoren zum Wassererwärmen und Hei-

zen installiert werden. 30 Quadratmeter reichten, um die Wohnungen zu rund einem Drittel zu beheizen. «Damit hatte mich die Sonnenkraft überzeugt.»

«Bis 2016 muss es gelingen, vier Prozent des regionalen Strombedarfs mit Sonnenenergie zu erzeugen.» Franz Held

Franz Held recherchierte im Internet und eignete sich per Selbststudium Wissen zum Thema Sonnenenergie an. Am 1. Mai 2008 meldet er seine erste Solaranlage auf dem eigenen Wohnhaus für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) an. «Ich merkte, dass die Bürokratie gar nicht so kompliziert ist», erklärt der Landmaschinenverkäufer. Weil im Kanton Bern für Solaranlagen keine Baubewilligung nötig

ist und es der erste Tag der damals neuen KEV-Vergütung war, erhielt Franz Held den Zuschlag sofort. So meldete er gleich weitere Anlagen an. Mit viel Eigenleistungen und der Hilfe seines Bruders, der Dachdecker ist, kam eines zum anderen. Zudem kam er mit den KEV-Verträgen einfacher an neues Geld heran. «Ich hatte immer die Familie im Rücken, die mithalf das Risiko zu tragen», sagt Franz Held.

Acht Anlagen

Aktuell produzieren acht eigene Anlagen im Raum Sumiswald Strom für rund 120 Haushaltungen. Alleine die drei Anlagen auf dem Hof Löhli liefern pro Jahr 190 000 Kilowattstunden. Das ist Elektrizität für 50 Familien. Seinen Solarstrom speist Franz Held ins Netz der Sumiswald Energie AG. Und er ist zufrieden: «Die Anlagen bringen rund 25 Prozent mehr Ertrag als ursprünglich erwartet.» Drei bis sechs Prozent davon gehen als Miete an die Dachbesitzer. Für die Anlagen

SELBSTVERMARKTER

Solarstrom aus der Region Gemeinsam mit zwei Mitstreitern hat Franz Held die Vermarktung von Solarstrom selber in die Hand genommen. Seit knapp einem Jahr betreiben Franz Held, Anton Küchler und Markus Gisler die Vermarktplattform «Strom von hier». Im Angebot steht zertifizierter Solarstrom, der im Emmental produziert wird. Das Angebot liegt derzeit bei rund 400 000 Kilowattstunden. Dabei können Kunden auswählen, woher sie ihren Strom beziehen wollen. Konkret zahlen sie weiterhin die Rechnung für den normalen Strom des Netzbetreibers und dazu die Solarstromrechnung von «Strom von hier». Zum Normalpreis kommt dann für den Bezug von Solarstrom ein Aufpreis, je nach Anlage, von 30 bis 50 Rappen pro Kilowattstunde dazu. Allerdings nur für die vom Kunden gewählte Menge. Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite. *sku*

www.stromvonhier.ch

In Kürze

BURGDORF

Blutspenden im Londoner Bus

Der Blutspendedienst SRK ist diesen Sommer wieder mit dem doppelstöckigen London-Bus unterwegs. Auf seiner Tour macht das auffällige rote Gefährt auch in Burgdorf halt. Wer Blut spenden will, kann dies heute zwischen 11 und 20 Uhr im Bus tun. Er steht beim Migros-Center Neumarkt. *pd*

RÜDERSWIL

Wöchentliche Abfuhr wird getestet

«Im Gemeindegebiet stossen etliche Kehrichtcontainer und deren Plätze an ihre Grenzen», schreibt die Gemeinde Rüderswil in einer Mitteilung. Die Ver- und Entsorgungskommission hat deshalb dem Gemeinderat beantragt, die wöchentliche Kehrichtabfuhr einzuführen. Dieser hat dem Antrag zugestimmt. Damit Erfahrungen gesammelt werden können, wird ab dem 13. August eine Versuchphase bis Ende Jahr eingeführt. Der Abfuhrtag ist jeweils am Montag. An der Gemeindeversammlung im Dezember werden die Bürgerinnen und Bürger abschliessend entscheiden können, ob das Abfallreglement mit der wöchentlichen Kehrichtabfuhr angepasst werden soll. *pd*

BZ Namen

Die Gemeinde Bätterkinden hat wegen zunehmendem Arbeitsumfang eine neue Sachbearbeiterstelle in der Bauverwaltung geschaffen. Die neue Stelleninhaberin ist **Barbara Gerber**. Sie nimmt ihre Arbeit heute auf.

Gerber verfügt über ein Diplom als Gemeindeschreiberin und wird das Sekretariat der Umweltkommission auf der Verwaltung übernehmen. *pd*

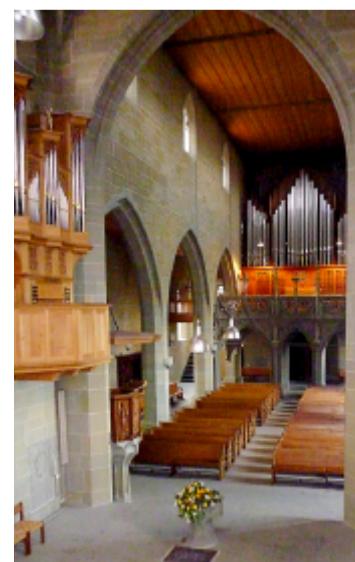
Ebenfalls neu auf der Gemeindeverwaltung Bätterkinden ist **Rahel Gruber**. Sie beginnt die dreijährige Ausbildung zur Kauffrau. *pd*

Tipps & Termine

BURGDORF

Orgelmusik in der Kirche

Morgen Freitag beginnen wieder die Orgelkonzerte in der Stadt-kirche Burgdorf, jeweils um 18.15 Uhr. Heinz Balli, ehemaliger Münsterorganist in Bern, wird zusammen mit dem Burgdorfer



Orgelmusik in der Stadtkirche Burgdorf (3. August)

Stadtorganisten Jürg Neuneschwander eröffnen. Musik für zwei Orgeln, Tänze und Volksmusik vierhändig stehen auf dem Programm. Zur Eröffnung des Orgelzyklus wird der traditionelle Apéro serviert. *pd*

Freitag, 18.15 Uhr, Stadtkirche, Burgdorf. Kollekte.

BURGDORF

Songlines auf der Bühne

Im Hotel Berchtold geht es am Dienstag weiter mit der Reihe Young Artists B5. Auf der Bühne steht die Gruppe Songlines. «Eine Mischung aus eigenen Songs und kreativ arrangierten Covers: groovig im Stil von Nora Jones und Jamie Cullum» – so werden die Musiker angekündigt. *we*

Dienstag, 20 Uhr, B5 im Hotel Berchtold, Bahnhofstrasse, Burgdorf.

BURGDORF

Zelte auf der Schützenmatte

Wenn am Wochenende Zelte auf

der Schützenmatte stehen, dann ist das kein Zeichen für ein Fest, sondern die Eröffnungsausstellung eines neuen Geschäfts. Zeltvermietung Seematter heisst es. «Unser Unternehmen steht seit 2012 für herausragende Zeltvermietungen und Caterings», heisst es auf der Website von Geschäftsinhaber Thomas Seematter. Die besondere Kompetenz der Heimiswiler Firma liege «im Bereich Komplettlösungen für Partys, Geburtstage und Feste bis hin zu Grossanlässen». *we*

Samstag und Sonntag, jeweils von 11 bis 18 Uhr, Schützenmatte, Burgdorf.

HEIMISWIL

Gotthelf auf der Heubühne

Für fünf Tage wird die Heubühne des Hofes in der Heimiswiler Junkholzwiede in eine Theaterkulisse verwandelt. Die Landjugend Heimiswil präsentiert das Mundartstück «Ueli der Chnächt». Bereits zum vierten Mal studiert die Landjugend ein Mundartstück von Jeremias

Gotthelf ein. Es handelt vom Leben von Ueli, dem Knecht, auf dem Bodenhof. Zu Beginn führt er ein Lotterie. Doch sein Meister bemerkte den guten Kern, der in ihm steckt, und lenkt Ueli auf einen erfolgsversprechenden Weg. Momentan wird noch fleissig geprobt, vorbereitet und gebaut, sodass am kommenden Mittwoch die Premiere über die Bühne gehen kann. *pd*

Spieldaten: 8.–12. August, jeweils 20.30 Uhr, am Sonntag um 13.30 Uhr. Die Festwirtschaft öffnet zwei Stunden vor Theaterbeginn. Infos und Reservationen: 079 482 04 09 oder theater.gotthelf@gmail.com.

LUEG

Ein Hecht auf dem Hoger

Die musikalische Komödie «Der schwarze Hecht» kommt auf der Freilichtbühne Lueg zur Aufführung – vom 8. August bis zum 2. September. «Die Geburtstagsfeier wird zur rasanten Eifersuchtskomödie. Alles steht Kopf, übrig bleibt am Schluss der

schwarz verbrannte Hecht», schildert Jörg Moser, Inhaber des Landgasthofs Lueg und Mitinitiant des Freilichttheaters, den Inhalt des Stückes. Komponist Paul Burkhard schaffte damit vor rund 60 Jahren den Durchbruch und erlangte Bekanntheit bis über die Landesgrenzen hinaus. Stück, Inszenierung, Choreografie, Ausstattung, Musik und Bühnenbild sind professionell umgesetzt. Für den Cast verantwortlich ist die Quickchange Company, eine Handvoll junger, professioneller Musicaldarsteller. Die Künstler interpretieren mit nur wenigen Darstellern in wechselnden Rollen und mit einem Klaviertrio als Begleitung Klassiker des Musiktheaters. Vor der Theatervorstellung kann man sich mit «Emmentaler Choscht» oder einem «Gourmettheatermenü» auf den kulturellen Abend einstimmen. *pd*

Ab kommenden Mittwoch bis 2. September. Theaterbeginn jeweils um 20.30 Uhr. Weitere Informationen: www.freilichttheater-lueg.ch.

LÜTZELFLÜH

Filme auf der Wiese

Im Open Air-Kino Bifangli stehen diese Woche folgende Filme auf dem Programm: Heute Donnerstag: «Larry Crowne» mit Tom Hanks und Julia Roberts; Freitag: «Unstoppable – Ausser Kontrolle», Thriller mit Denzel Washington; Samstag: «Der Verdingbub» von Markus Imboden. Filmbeginn ist jeweils um circa 21.30 Uhr, die Verpflegungsstände sind ab 20.15 Uhr geöffnet. *we*

Donnerstag, Freitag und Samstag, ab 21.30 Uhr, Bifangli, Lützelflüh.

TRUBSCHACHEN

Filme im Sofa

«Un cuento chino» (heute), «The Vow» (Freitag), «Opération Casablanca» (Samstag), «Atmen» (Dienstag) und «La guerre est déclarée» (Mittwoch): Das ist das Filmmenü im Hof 3. Die Filme beginnen um 21.45 Uhr. *we*

Donnerstag, Freitag, Samstag, Dienstag und Mittwoch, jeweils 21.45 Uhr, Hof 3, Trubschachen.